

# Mon rêve familial

Gesang mit Klavier

Gedicht von Paul Verlaine

Musik von Günter Sopper

Klavier

Sehr getragen ♩ = 78

Je

fais sou-vent ce rêve é-trange et pé-né-trant d'une

femme in-con-nue, et que j'aime et qui m'ai-me, Et

qui n'est, cha-que fois, ni tout à fait la mê-me ni

10

tout à fait une au - tre, et m'ai-me et me com-prend.

13

Car el - le me com-prend, et mon

musicalion

klicken für mehr

15

coeur, trans-pa-rent pour el - le seule, hé-las! cesse

17

d'ê-tre un pro-blê-me pour el - le seule, et les moi-teurs

sub.p

19

de mon front blê - me, elle seule les sait ra-fraî-chir, en pleu-rant.

22

Est-elle bru-ne, blonde ou rousse?- Je l'i-gnore.

**musicalion**  
klicken für mehr

25

Son nom? Je me sou-viens qu'il est doux et so-nore,

27

comme ceux des ai-més que la Vie exila.

*pp* *mp*

29

Son re - gard est pa-reil au re-gard des sta-tues, Et,

*mf*

32

pour sa voix, loin - taine, et calme, et

*pp*

**musicalion**  
klicken für mehr

34

grave, elle a l'in - fle - xi - on des voix chères qui se sont

*f* *molto rit.*

37

tues.

*pp* *a tempo* *rit.*

*Typ:* Digitale Noten zum Download

*Title:* [Mon rêve familier](#)

*Composer:* [Günter Sopper](#)

*Epoche:* 20. Jahrhundert

*Thema:* Liebe

*Reihe/Zyklus:* Lieder (weltlich)

*Schwierigkeit:* Mittel

*Arrangement group:* Sologesang mit Einzelinstrument(en)

*Arrangement:* Solo>Alt+Klavier

*Instrumentierung:* Gesang Solo>Alt(1),Klavier = Kl(1)

Französisches Chanson. Vertonung eines Gedichtes von Paul Verlaine. Wurde auch schon oft von einer Sängerin interpretiert mit der inneren Vorstellung, dass sie diese Frau ist.

Deutsche Nachdichtung:

Mein vertrauter Traum

Oft träum ich diesen Traum, deutlich und wunderbar:  
Ich glaube eine unbekannte Frau zu lieben.  
Nicht ganz dieselbe ist sie jedes Mal geblieben,  
Noch ganz verändert; doch sie liebt mich immerdar.

Denn sie versteht mich: sie allein sieht hell und klar  
Mein Herz; sie löst das Rätsel, das darein geschrieben;  
Nur sie hat, weinend, stets die Falten mir vertrieben,  
von denen meine bleiche Stirn verdüstert war.

Ist braun, blond oder rot ihr Haar? – Ich kann's nicht sagen.  
Ihr Name? Ist von jenem süßen Klang getragen  
Wie der geliebter Menschen, die uns längst entrückt.

Ihr Blick ist wie der Blick, den uns die Statuen zeigen,  
Und ihre Stimme, fern und still und ernst, beglückt  
Wie Schmelz der teuren Stimmen, die für immer schweigen.